



# Der Reichsstatthalter im „Budge-Palais“ 1938 bis 1945



Reichskanzler Adolf Hitler ernannte am 16. Mai 1933 den Gauleiter der Hamburger NSDAP, Karl Kaufmann, zum Reichsstatthalter. In dieser Funktion kontrollierte Kaufmann die Umsetzung der Politik der Reichsregierung in Hamburg. Hamburg verlor die Eigenstaatlichkeit, Bürgerschaft und Senat wurden aufgelöst. Als Reichsstatthalter stand Karl Kaufmann ab 1938 an der Spitze aller Hamburger Verwaltungen und nachgeordneten Ämter und hatte großen Einfluss auf deren Tätigkeit und Personalpolitik.

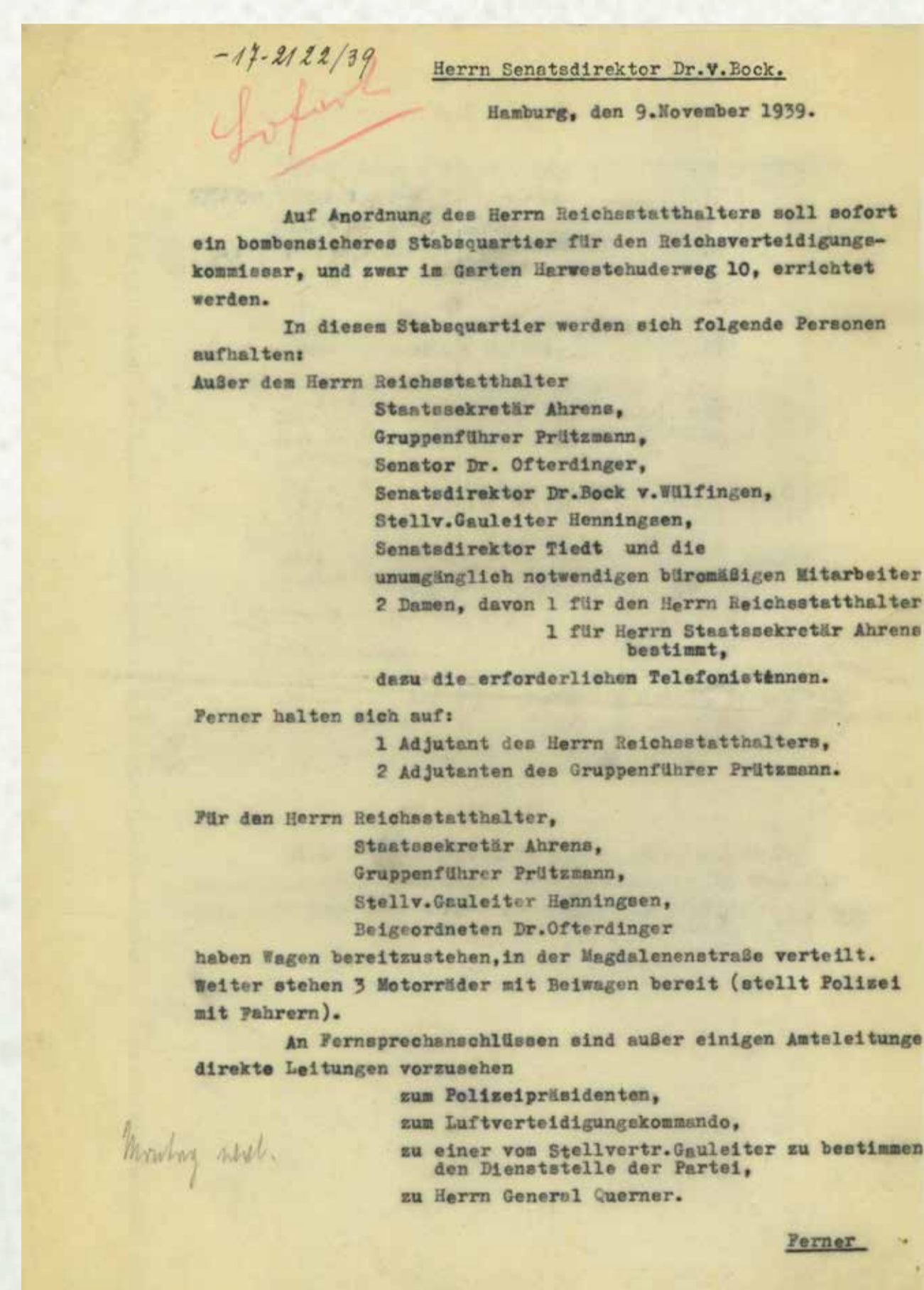
Von 1938 bis Kriegende war das einstige Palais der jüdischen Familie Budge im Harvestehuder Weg 12 sowohl die Adresse des Zentralbüros des Reichsstatthalters als auch der von Karl Kaufmann geführten bzw. kontrollierten Staatsverwaltung Hamburgs.



Postkarte mit dem Motiv der Villa Harvestehuder Weg 10, nicht datiert.

Quelle: Archiv der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, F.2017-596

Karl Kaufmann richtete seinen Amtssitz als Reichsstatthalter 1933/34 in der Villa Harvestehuder Weg 10 ein, einer von drei Villen der Unternehmerfamilie Blohm in dieser Straße. Im Zuge der Erweiterung seiner Macht nutzte er auch benachbarte Villen im Harvestehuder Weg 11 bis 13, in der Milchstraße 11 sowie in der Magdalenenstraße 46 und 50 und bewohnte die Villa im Harvestehuder Weg 10. 1938 wurde das vormalige Anwesen der Familie Budge im Harvestehuder Weg 12, das „Budge-Palais“, offizielle Adresse der Reichsstatthalterei und der Staatsverwaltung. Die Villa Harvestehuder Weg 10 wurde in den 1960er-Jahren für einen Erweiterungsbau der 1950 gegründeten Staatlichen Hochschule für Musik abgerissen.



Durchschlag eines Vermerks des Leiters der Abteilung 1 der Staatsverwaltung, Georg Ahrens, für seinen ständigen Vertreter, Constantin Bock von Wülfigen, vom 9. November 1939.

Quelle: Staatsarchiv Hamburg, 113-5, A N 9

Bereits 1938 entwickelte Pläne für den Bau eines Bunkers für den „Führerstab“ der Staatsverwaltung wurden nach Beginn des Zweiten Weltkrieges auf Anordnung des Reichsstatthalters Karl Kaufmann wieder aufgegriffen und innerhalb weniger Monate „im Garten Harvestehuderweg 10“ realisiert.



Der Befehlsbunker Karl Kaufmanns, 2017. Im Hintergrund eingerüstete Gebäude der Hochschule für Musik und Theater.

Foto: Herbert Diercks, Quelle: Archiv der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, F.2017-591

Die Hamburger Bauverwaltung erstellte ab 1938 Pläne für einen Befehlsbunker zum Schutz des Machtzentrums am Harvestehuder Weg im Fall eines Luftangriffs. Der 1940 fertiggestellte Bunker erhielt die Bezeichnung „Befehlsstelle des Reichsverteidigungskommissars im Wehrkreis X“. Die zusätzliche Funktion als Reichsverteidigungskommissar hatte Karl Kaufmann seit Kriegsbeginn. Der Bunker ist erhalten und über den Verein „unter hamburg e.V.“ zugänglich.



Einträge im Verwaltungshandbuch Hamburgs für 1938.

Quelle: Aufbau der Verwaltung der Hansestadt Hamburg, Hamburg 1938, S. 2, 4, 14

Die Einträge spiegeln die Machtverhältnisse: An der Spitze der Hansestadt Hamburg sowie der Staats- und der Gemeindeverwaltung steht der Reichsstatthalter.

## Hamburgs Verwaltung ab 1938

Nach dem Verlust der Eigenstaatlichkeit Hamburgs wurde die bedeutungslos gewordene Verfassung 1938 auch formell aufgehoben. Die einstige Einheitsverwaltung, in der die Behörden zugleich staatliche und kommunale Aufgaben wahrnahmen, wurde durch eine Staatsverwaltung und eine Gemeindeverwaltung ersetzt, an deren Spitze jeweils der Reichsstatthalter stand. Die Staatsverwaltung war Teil der Reichsverwaltung. Oberste Dienstherren der in Hamburg tätigen Beamten waren die jeweils fachlich zuständigen Reichsminister. Die Gemeindeverwaltung unterstand der Oberaufsicht des Reichsinnenministeriums – kommunale Angelegenheiten wurden in Hamburg auf der Grundlage der 1935 verkündeten, zentralistisch ausgerichteten Deutschen Gemeindeordnung durch Verwaltungen und Ämter wahrgenommen. An der Spitze der Hamburger Staatsverwaltung stand als Vertreter Karl Kaufmanns der „Präsident Senator Georg Ahrens“, an der Spitze der Gemeindeverwaltung der „Erste Beigeordnete“, „Bürgermeister“ Carl Vincent Krogmann. „Präsident“ und „Erster Beigeordneter“ waren Amtsbezeichnungen, „Senator“ und „Bürgermeister“ lediglich noch Ehrentitel.